

**WISSENSTRANSFER  
IN DER HELMHOLTZ-GEMEINSCHAFT**

## INHALT

1. Entscheidungshilfen für die Gesellschaft . . . . .	3
2. Mitgliedschaften in (inter)nationalen politischen Beratungsgremien . .	23
3. Citizen-Science-Projekte . . . . .	24
4. Schülerlabore . . . . .	28
5. Wichtige Hinweise zur Darstellung . . . . .	34

## 1. ENTSCHEIDUNGSHILFEN FÜR DIE GESELLSCHAFT

*Informationsdienste, Beratungsbüros, Internetportale, gezielte Bürgerdialoge zu kontroversen Themen, Reallabore, Weiterbildungen außerhalb der Schülerlabore, Capacity Building in Entwicklungsländern*

### Energie

#### 1. Beratungsbüro für bauwerkintegrierte Photovoltaik (BAIP)

HZB

Mit ihrem kostenfreien, produktneutralen Beratungsangebot will die Beratungsstelle die Hürden für den bauwerkintegrierten Einsatz von Photovoltaik senken und so zu einer breiten Nutzung dieser Technologie beitragen. Sie informiert über verfügbare Technologien, Produkte, technische Umsetzbarkeiten und rechtliche Rahmenbedingungen und richtet sich an Architekten, Planer, Bauherren, Investoren und Stadtentwickler. Parallel dazu sollen Weiterbildungen angeboten werden.

[www.helmholtz-berlin.de/projects/baip](http://www.helmholtz-berlin.de/projects/baip)

#### 2. Rückbau im Dialog

HZB

„Rückbau im Dialog“ ist ein Dialogprozess zum Rückbau des Forschungsreaktors BER II. Der transparente Prozess ermöglicht es den Betreibern, bei der Planung die Bedenken der Bürger mit zu berücksichtigen, Konfliktthemen zu identifizieren und ggf. zu lösen sowie Anregungen aufzugreifen. Der Dialog läuft seit November 2017 und beinhaltet regelmäßige Treffen im Rhythmus von zwei Monaten.

[www.helmholtz-berlin.de/projects/rueckbau/dialog\\_de.html](http://www.helmholtz-berlin.de/projects/rueckbau/dialog_de.html)

#### 3. HZG im Dialog

HZG

Themen der Dialogreihe sind die Stilllegung des 2010 abgeschalteten Forschungsreaktors des ehemaligen GKSS-Forschungszentrums Geesthacht und der Abbau der kerntechnischen Anlagen. Die Begleitgruppe besteht aus Geesthachter Bürger/innen, Mitgliedern der Geesthachter Ratsversammlung, Parteivertretern, der Elterninitiative Geesthacht, Atomkraftgegner/innen sowie Vertreter/innen von Umweltorganisationen.

[www.hzg.de/public\\_relations\\_media/hzg\\_im\\_dialog](http://www.hzg.de/public_relations_media/hzg_im_dialog)

#### 4. Internationale Kernmaterialüberwachung (international Safeguard)

FZJ

Ziel der Einheit ist es, internationale Verifikationssysteme zur Nichtverbreitung von Massenvernichtungswaffen zu stärken. Der Umgang, der Transport und die Lagerung von Nuklearmaterial sind aufgrund des hohen Risikopotentials weltweit streng geregelt. Die Arbeitsstelle „International Safeguard“ erarbeitet und entwickelt daher u.a. Überwachungsmaßnahmen oder Überwachungskonzepte und -systeme für die geologische Endlagerung.

[www.fz-juelich.de/iek/iek-6/DE/forschung/entsorgung/kernmaterialueberwachung/\\_node.html](http://www.fz-juelich.de/iek/iek-6/DE/forschung/entsorgung/kernmaterialueberwachung/_node.html)

#### 5. Forschungsverbund Erneuerbare Energien (FVEE)

HZB | DLR | FZJ | KIT | UFZ | GFZ

Der FVEE ist eine bundesweite Kooperation von Forschungseinrichtungen. Gemeinsames Ziel ist die Transformation der Energieversorgung zu einem nachhaltigen Energiesystem. Im direkten Dialog mit Wirtschaft, Politik und Gesellschaft will der FVEE für Vertrauen in eine nachhaltige Energieversorgung mit regenerativen Energien werben. Weiterhin bietet er eine Kontaktplattform für Expert\*innen zu einer Vielzahl von Forschungsthemen rund um die erneuerbaren Energien.

[www.fvee.de](http://www.fvee.de)

#### 6. Megawatts and Marbles – die Energiemanager

IPP

Das Energieplanspiel „Megawatts & Marbles“, ein 90-minütiges Workshop-Angebot für Schüler\*innen und Erwachsene, macht die positiven und negativen Eigenschaften verschiedener Energiequellen verständlich. Die Spieler schlüpfen in die Rolle von Ingenieuren, die einen optimalen Kraftwerksmix aufstellen müssen. Der Strom – Murmeln anstelle von Megawatt – wird den Verbrauchern einer Modellstadt in Röhren zugeleitet.

[www.ipp.mpg.de/energieplanspiel](http://www.ipp.mpg.de/energieplanspiel)

#### 7. DYN3D-ATHLET

HZDR

Das DYN3D-ATHLET-Modell ermöglicht Simulationen und Sicherheitsbewertungen von Kernreaktoren. Im europäischen Raum wird es intensiv genutzt, sowohl für den Betrieb von laufenden Kernreaktoren als auch zur Analyse von Unfallereignissen.

[www.hzdr.de/db/Cms?pOid=11771&pNid=542&pLang=de](http://www.hzdr.de/db/Cms?pOid=11771&pNid=542&pLang=de)

#### 8. Living Lab Energy Campus (LLEC)

FZJ

Der LLEC ist eine wissenschaftlich-technologische Plattform zur Entwicklung hochintegrierter Energieversorgungssysteme in den Bereichen Wärme, Strom, chemische Energiespeicher und Mobilität durch lernfähige und vorausschauende Regelungsstrategien. Das Ziel ist die Schaffung eines intelligenten Energiesystems, das den Themen Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Benutzerkomfort gleichermaßen Rechnung trägt.

[www.fz-juelich.de/llec](http://www.fz-juelich.de/llec)

#### 9. Projekt “Energietransformation im Dialog“

KIT

Das Projekt verfolgt das Ziel, den Umbau des deutschen Energiesystems gemeinsam mit der Öffentlichkeit zu gestalten: Großkraftwerke werden durch kleine lokale Anlagen abgelöst, erneuerbare Energien und Speichertechnologien sind auf dem Vormarsch und auch das Verbrauchsverhalten der Nutzenden ändert sich. Hierfür müssen Bürgerinnen und Bürger, Mitarbeitende aus der Stadtverwaltung, ansässige Gewerbetreibende und Forschende zusammengebracht werden.

[www.dialog-energie.de](http://www.dialog-energie.de)

Erde & Umwelt

#### 10. Tsunami-Frühwarnsystem (GITEWS)

GFZ | AWI | DLR | HZG | GEOMAR

Das German Indonesian Tsunami Early Warning System soll bei einer möglichen Tsunami-Gefahr durch Erdbeben im pazifischen Feuerring die Bevölkerung an der indonesischen Küste warnen. Seit der erfolgreichen Evaluation des Systems hält das National Tsunami Warning Center die zusätzliche Funktion, als Frühwarnsystem auch für die 28 Staaten um den indischen Ozean zu fungieren.

[www.gitews.org](http://www.gitews.org)

### 11. GEOFON Global Seismic Monitor

GFZ

Mit Hilfe von Echtzeit-Datenströmen ermittelt GEOFON schnelle automatische Standortsschätzungen für alle weltweit erfassten und die meisten regionalen Erdbeben mit minimaler Verzögerung. Der Dienst richtet sich an Erdbeben- und Tsunami-Warnzentren weltweit sowie Regierungsbehörden, Katastrophenschutzteams, Nachrichtenmedien und Wissenschaftler.

[geofon.gfz-potsdam.de](http://geofon.gfz-potsdam.de)

### 12. Dürremonitor Deutschland

UFZ

Das Dürremonitor Deutschland basiert auf dem mesoskaligen Hydrologischen Modell (mHM) und ermöglicht einen nahtlosen und effektiven Einsatz über mehrere Planungsebenen hinweg, selbst für datenarme Regionen. Mit den tagesaktuellen Daten, die für mittel- bis langfristige Vorhersagen von Dürren generiert werden, können Bewältigungs- und Anpassungsstrategien für Stakeholder entwickelt und unterstützt werden und politischen Entscheidungsträgern eine Hilfe sein.

[www.ufz.de/index.php?de=37937](http://www.ufz.de/index.php?de=37937)

### 13. Norddeutsches Klimabüro

HZG

Seit 2006 führt das Norddeutsche Klimabüro einen intensiven Dialog zwischen der norddeutschen Öffentlichkeit, regionalen Entscheidern und Wissenschaftlern aus dem Bereich Klimaforschung, denn trotz des allgemeinen Problembewusstseins fehlt es an praktisch anwendbarem Wissen zum Umgang mit dem Klimawandel. Das Büro bündelt daher Ergebnisse aus der Klimaforschung speziell für Norddeutschland und bereitet Rohdaten bedarfsgerecht auf.

[www.hzg.de/institutes\\_platforms/norddeutsches\\_klimabuero](http://www.hzg.de/institutes_platforms/norddeutsches_klimabuero)

### 14. Mitteldeutsches Klimabüro

UFZ

Das Mitteldeutsche Klimabüro bietet Informationen zur Wirkung des Klimawandels in Bezug auf Umwelt, Landnutzung und Gesellschaft als auch Anpassungsstrategien an.

[www.ufz.de/index.php?de=37936](http://www.ufz.de/index.php?de=37936)

### 15. Süddeutsches Klimabüro

KIT

Das Süddeutsche Klimabüro bietet Expertise zur regionalen Klimamodellierung und zu Extremereignissen wie Starkniederschlägen und Hochwasser an.

[www.sueddeutsches-klimabuero.de](http://www.sueddeutsches-klimabuero.de)

### 16. Arktis-Büro

AWI

Das deutsche Arktisbüro am AWI fungiert als Informations- und Kooperationsplattform für deutsche Arktis-Akteure aus Wissenschaft, Politik und Wirtschaft. Es fördert die Sichtbarkeit des deutschen Engagement in der Arktis auf nationaler und internationaler Ebene. Zu den wissenschaftlichen Aktivitäten zählen u.a. die Unterstützung des Auswärtigen Amtes im Arktischen Rat sowie die vom BMBF geleitete Ministerkonferenz zur Arktisforschung.

[www.arctic-office.de](http://www.arctic-office.de)

### 17. Nordseebüro

AWI

Das Nordseebüro bietet wissenschaftliche Expertise für den Nordseeraum an. Die Nordsee, als Habitat und Wirtschaftsregion, verändert sich auch durch die Folgen des globalen Klimawandels. Die Aufgabe des Nordseebüros besteht darin, gemeinsam mit der Politik und den Umweltverbänden Strategien für einen nachhaltigeren Umgang mit der Nordsee zu entwickeln.

[www.awi.de/forschung/besondere-gruppen/nordseebuero.html](http://www.awi.de/forschung/besondere-gruppen/nordseebuero.html)

### 18. Climate Service Center Germany (GERICS)

HZG

GERICS bietet Entscheidern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft Informationen zum Klimawandel sowie zu dessen direkten und indirekten Auswirkungen. Zur Deckung dieses Bedarfs werden Informationen einerseits anwendungsorientiert aufbereitet und andererseits neue Beratungsdienstleistungen prototypisch entwickelt, um sie in der Praxis zu verifizieren und ihre Operationalisierung voranzutreiben.

[www.climate-service-center.de](http://www.climate-service-center.de)

### 19. Klimanavigator

AWI | GFZ | HZG | GEOMAR | FZJ | KIT

Der Klimanavigator wurde 2011 eingerichtet und wird als nationales Internetportal für Klimainformationen mit über 50 Partnerinstituten betrieben. Es schafft einen Überblick über die klimarelevante Forschung sowie über Klimawandel und –anpassungsinitiativen auf einem allgemeinverständlichen Niveau und vermittelt den aktuellen internationalen Forschungsstand.

[www.klimanavigator.eu](http://www.klimanavigator.eu)

### 20. Earth Systems Knowledge Platform (ESKP)

AWI | DLR | FZJ | HZG | KIT | GEOMAR | UFZ | GFZ

ESKP ist die Wissensplattform des Forschungsbereichs Erde und Umwelt der Helmholtz-Gemeinschaft. Die Webseite vermittelt anschaulich Wissen zu den zentralen Themen Naturgefahren, Klimawandel, Schadstoffe und Auswirkungen der Energiewende auf die Umwelt. Durch die Bandbreite der Expertise können Themen von unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und gesamtheitlich, inklusive Handlungsoptionen, dargestellt werden.

[www.eskp.de](http://www.eskp.de)

### 21. Meereisportal

AWI

Das Meereisportal hat das Ziel, alle wichtigen und aktuellen Informationen rund um das Thema Meer-eis zusammenzubringen und für die Öffentlichkeit verfügbar zu machen. Hierfür bietet es umfangreiche Hintergrundinformationen, aufbereitetes Datenmaterial, sowie den direkten Zugriff auf die Datenbasis. Es begann als Initiative des Helmholtz-Verbundes „Regionale Klimaänderungen“ (REKLIM), des AWI und der Universität Bremen.

[www.meereisportal.de](http://www.meereisportal.de)

### 22. Norddeutscher Klimamonitor

HZG

Der Norddeutsche Klimamonitor ist ein Informationsprodukt, um über den aktuellen Forschungsstand zum Klima und den bisherigen Klimawandel in Norddeutschland zu informieren.

[www.norddeutscher-klimamonitor.de](http://www.norddeutscher-klimamonitor.de)

### 23. Norddeutscher Klimaatlas

HZG

Mit dem Norddeutschen Klimaatlas informiert das Norddeutsche Klimabüro über den aktuellen Forschungsstand zum möglichen künftigen Klimawandel in Norddeutschland. Der Klimaatlas ist interaktiv konzipiert, so dass die Fragen des Nutzers im Vordergrund stehen.

Der Klimaatlas basiert auf mehr als 120 regionalen Klimaszenarien verschiedener Forschungsprojekte.

[www.norddeutscher-klimaatlas.de](http://www.norddeutscher-klimaatlas.de)

### 24. Regionaler Klimaatlas

HZG | UFZ | KIT | AWI

Mit dem Regionalen Klimaatlas Deutschland wird über den aktuellen Forschungsstand zum möglichen künftigen Klimawandel informiert. Grundlage sind regionale Klimaszenarien verschiedener Forschungseinrichtungen, die der regionale Klimaatlas für Deutschland zusammengeführt und auf nationaler und regionaler Ebene ausgewertet hat.

[www.regionaler-klimaatlas.de](http://www.regionaler-klimaatlas.de)

### 25. Küstenschutzbedarf.de

HZG

Küstenschutzbedarf.de wird vom norddeutschen Klimabüro geleitet und stellt mit der Webseite eine interaktive Seite für die Nordsee- und Ostseeküste bereit. Die Seite enthält beispielweise Informationen, welche Wohngebiete aktuell durch Küstenschutz vor Sturmfluten geschützt sind.

[www.kuestenschutzbedarf.de](http://www.kuestenschutzbedarf.de)

### 26. Datenbank THEREDA

KIT | HZDR

THEREDA (Thermodynamische Referenz-Datenbasis) wird genutzt, um potenzielle Endlager in Deutschland zu bewerten, indem die geochemischen Prozesse in verschiedenen Gesteinsformationen modelliert werden. Geplant und durchgeführt wird das Projekt gemeinsam von den wichtigsten Forschungsinstitutionen, die auf dem Gebiet der Endlagerung von radioaktiven Abfällen arbeiten.

[www.thereda.de](http://www.thereda.de)

**27. Fishbase**

GEOMAR

FishBase ist ein globales Biodiversitätsinformationssystem, das eine breite Palette von Informationen zu allen weltweit bekannten Fischarten bietet. Die Datenbank adressiert die unterschiedlichen Bedürfnisse verschiedener Interessengruppen (Wissenschaftler, politische Entscheidungsträger, Fischereimanager, Naturschützer, Lehrer und Studenten). Die verschiedenen Anwendungen zielen auf Verbesserungen des Fischereimanagements, der biologischen Vielfalt und des Umweltschutzes ab.

[www.fishbase.de](http://www.fishbase.de)**28. Litterbase**

AWI

Der weltweit ansteigende Mülleintrag in Meeresökosysteme ist ein akutes und zunehmend wahrgenommenes Umweltproblem. Mitarbeiter des AWI-Nordseebüros haben daher in Zusammenarbeit mit Kolleginnen der MPI-HGF-Brückengruppe „Tiefseeökologie und Technologie“ das Online-Portal LITTERBASE erstellt. Die Datenbank vermittelt aggregiertes Wissen zur aktuellen Müllproblematik in den Ozeanen.

[litterbase.awi.de](http://litterbase.awi.de)**29. Datenportal CoastDat**

HZG

Im CoastDat-Portal werden modellbasierte Datensätze und Modellrechnungen für die Nordsee (Seegang, Wind, etc.) dargestellt. Mit den CoastDat-Daten können Simulationen und Szenarien für bestimmte Regionen auch über größere Zeiträume erstellt werden – sowohl für die Vergangenheit als auch für die Zukunft.

[www.coastdat.de](http://www.coastdat.de)**30. Geoportal CoastMap**

HZG

CoastMap ist das marine Geoportal des Instituts für Küstenforschung. Es bündelt Analysen und Modelldaten des Meeresgrundes und der darüber liegenden Wassersäule in der Nordsee. Die Bestandteile von CoastMap bestehen aus Kampagnendaten, Kartengalerie, Werkzeugen zur Analyse von großen Modelldatensätzen und Schlaglichter auf ausgewählte Themen.

[www.hzg.de/institutes\\_platforms/coastmap/index.php.de](http://www.hzg.de/institutes_platforms/coastmap/index.php.de)**31. COSYNA Coastal Observing System for Northern and Arctic Seas**

HZG

Ein wesentliches Ziel von COSYNA ist es, die Lücke zwischen der operationellen Ozeanographie und den Nutzern der erzeugten Daten zu verringern (hauptsächlich für die Nordsee). COSYNA verfolgt eine offene Datenpolitik für alle COSYNA-Daten und -Metadaten, die für WissenschaftlerInnen, KüstenmanagerInnen und Laien gleichermaßen zugänglich sind.

[www.hzg.de/institutes\\_platforms/cosyna](http://www.hzg.de/institutes_platforms/cosyna)**32. My Sky at Night**

GFZ

“My Sky at Night” ist eine interaktive Webapplikation, mit der die Veränderung der Himmelselligkeit an verschiedenen Standorten analysiert werden kann. Die Daten zu den Standorten werden durch das Citizen-Science-Projekt „Verlust der Nacht“ generiert.

[www.myskyatnight.com](http://www.myskyatnight.com)**33. Science Bridge Africa: Kompetenzaufbau für Entwicklungsländer / The Pan-African Soil Challenge“ (PASCAL)**

FZJ

Das Projekt „PASCAL“ verfolgt das Ziel, eine Wissens- und Technologietransfer-Brücke zwischen Deutschland und Afrika in den Bereichen Bodenkunde, Ernährung und Hydrologie zu initiieren. Es besteht aus zwei Hauptkomponenten: einer Trainingseinheit für terrestrische Modellierung und einem interaktiven „Hackathon“ in Afrika. Dies ermöglicht afrikanische Forscher mit deutschen Experten vor Ort zusammenzuarbeiten, um Modelle zu diskutieren und Software weiterzuentwickeln.

[www.geoverbund-abcj.de/geoverbund/EN/Home/news-events-jobs/dates-and-events/PASCAL/about-pascal/about-pascal\\_node.html](http://www.geoverbund-abcj.de/geoverbund/EN/Home/news-events-jobs/dates-and-events/PASCAL/about-pascal/about-pascal_node.html)**34. Europäisches Themenzentrum für Inland-, Küsten- und Meeresgewässer der Europäischen Umweltagentur (ETC-ICM)**

UFZ

Das ETC-ICM arbeitet in folgenden Schwerpunktbereichen: Überwachung von Wasserressourcen und -qualität von aquatischen Körpern, Entwicklung von Indikatoren zur Beurteilung der Umwelt und zur Förderung von Politikprozessen, Entwicklung und Umsetzung von EU-Richtlinien, Mitarbeit bei der EEA-Bewertungsberichten und Aufbau von Kapazitäten in EEA-Mitgliedsländern.

[www.eionet.europa.eu/etcs/etc-icm/](http://www.eionet.europa.eu/etcs/etc-icm/)

### 35. Trainingskurs „Seismologie und Seismische Gefährdung“ für Entwicklungs- und Schwellenländer

GFZ

Der vierwöchige Kurs soll theoretisches Grundlagenwissen und praktisches Training in angewandter Seismologie insbesondere an Geowissenschaftlerinnen und Geowissenschaftler und Ingenieurinnen und Ingenieure aus erdbebengefährdeten Entwicklungsländern vermitteln. Die Kurse finden jährlich in wechselnder Folge in Potsdam und in einem Entwicklungsland statt.

[www.gfz-potsdam.de/medien-kommunikation/meldungen/detailansicht/article/internationaler-trainingskurs-seismologie-und-seismische-gefaehrdung-am-gfz/](http://www.gfz-potsdam.de/medien-kommunikation/meldungen/detailansicht/article/internationaler-trainingskurs-seismologie-und-seismische-gefaehrdung-am-gfz/)

### 36. Volkshochschulkurs „Klimafit“

AWI | KIT | HZG | UFZ

Die Helmholtz-Klimainitiative REKLIM wird gemeinsam mit dem WWF, den regionalen Bildungsträgern fesa e.V. und ifpro in den nächsten drei Jahren einen an regionalspezifische Themen angepassten Fortbildungskurs für Erwachsene zum Thema Klimawandel entwickeln und bundesweit an Volkshochschulen durchführen. Unterstützt wird dieses Projekt „Klimafit“ durch die Robert-Bosch-Stiftung und die Klaus Tschira Stiftung.

[www.reklim.de/wissenstransfer/klimafit-reallabor-klimawandel-und-folgen/](http://www.reklim.de/wissenstransfer/klimafit-reallabor-klimawandel-und-folgen/)

### 37. Center for Disaster Management and Risk Reduction Technology (CEDIM)

KIT | GFZ

CEDIM ist eine interdisziplinäre Forschungseinrichtung im Bereich des Katastrophenmanagements.

Erfolgreiche Schadensminderung in einer von Urbanisierung, Bevölkerungswachstum und Klimawandel geprägten Welt erfordert das Zusammenspiel von Risikoerfassung, Risikoanalyse, Risikokommunikation und Risikomanagement. Ziel von CEDIM ist es daher, für diese Bereiche Wissen zu produzieren sowie Technologien und Werkzeuge zu entwickeln.

[www.cedim.kit.edu](http://www.cedim.kit.edu)

### 38. Arbeitsgruppe „Unfallfolgen“

KIT

Die Arbeitsgruppe UNF entwickelt und erforscht Methoden und Werkzeuge zur Unterstützung von Entscheidungsträgern für die Bewältigung und Beherrschung von Großschadensereignissen. Die Tätigkeitsschwerpunkte liegen auf dem Notfallschutz nach kerntechnischen Unfällen und der Notfallvorsorge.

[www.iket.kit.edu/290.php](http://www.iket.kit.edu/290.php)

### 39. Ocean Science Centre in Mindelo (OSCM), Cap Verde

GEOMAR

Das OSCM, als gemeinsam getragene Forschungsstätte von GEOMAR und Instituto Nacional de Desenvolvimento das Pescas (INDP), hat das Ziel, eine multifunktionale Basis für die Langzeitbeobachtung und Feldforschung im tropischen Nordostatlantik zu schaffen. Hierfür sollen die wissenschaftlichen Kapazitäten und die akademische Ausbildung in Westafrika ausgebaut werden.

[www.oscm.cv](http://www.oscm.cv)

### 40. Netzwerk-Forum zur Biodiversitätsforschung Deutschland (NeFo)

UFZ

Das NeFo versteht sich als Plattform zur Unterstützung und Vernetzung der Biodiversitätsforschung in Deutschland sowie zur Intensivierung des Dialogs zwischen gesellschaftlichen Akteuren. Das Hauptanliegen NeFos ist es hierbei, die deutsche Forschungscommunity über IPBES und sein Arbeitsprogramm zu informieren, Wissenschaftler\*innen in Deutschland für eine Beteiligung zu motivieren sowie die von IPBES erarbeiteten Ergebnisse und Produkte bekannt zu machen.

[www.biodiversity.de](http://www.biodiversity.de)

### 41. Projekt „Satellitendaten für Planung, Industrie, Energiewirtschaft und Naturschutz (SAPIENS)“

GFZ

Der Schatz an frei verfügbaren Fernerkundungsdaten wächst zwar exponentiell an, aber die Nutzung ist bisher noch wenig in den Arbeitsalltag und in Entscheidungsprozesse integriert. Das Projekt SAPIENS hat deshalb zum Ziel, das Expertenwissen um den Umgang und die Interpretation von Satellitendaten in Form von Online-Schulungen niedrigschwellig verfügbar zu machen.

[www.gfz-potsdam.de/ueber-uns/fort-und-weiterbildung/sapiens](http://www.gfz-potsdam.de/ueber-uns/fort-und-weiterbildung/sapiens)

**42. Projekt INTERNAS: Wissenschaftliche Übertragung der Ergebnisse von INTERNationalen ASsessments im Bereich Erde und Umwelt in den deutschen Politikkontext**

UFZ | AWI

INTERNAS bereitet mit einem partizipativen und dialogorientierten Beratungsansatz aktuelle internationale Assessments sowie deren Analysen und Handlungsoptionen für die nationale Politikberatung auf. Dadurch soll die Umsetzung der UN-Nachhaltigkeitsziele auf nationaler und internationaler Ebene gestärkt werden.

[www.ufz.de/index.php?de=44296](http://www.ufz.de/index.php?de=44296)

[www.awi.de/forschung/besondere-gruppen/wissensplattform-erde-und-umwelt/internas.html](http://www.awi.de/forschung/besondere-gruppen/wissensplattform-erde-und-umwelt/internas.html)

**43. Projekt „ADAPTER: Innovative simulationsgestützte Produkte für eine wetter- und klimaresiliente Landwirtschaft“**

FZJ | HZG

Das Projekt zielt auf die Optimierung der aktuellen landwirtschaftlichen Produktion wie Bewässerungs- und Düngedarf sowie Aussaat- und Erntezeitpunkte ab. Erreicht wird dies durch stündliche, nahezu parzellenscharfe, flächendeckende Vorhersagen relevanter Parameter. Zugleich sollen die Nutzer im Rahmen eines Citizen-Science-Ansatzes mit Bodenfeuchtesensoren ausgestattet werden, deren Daten in die Prognosen einfließen und sie damit präziser machen.

**44. Projekt zur Beurteilung und als Tauglichkeitstest für die gemeinsame Agrarpolitik (GAP) in Europa**

UFZ

Das EU-Gebiet besteht zu ungefähr 60% aus Agrarland, und die Schlüsselpolitik, welche sich damit befasst – die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) – benötigt bis zu 40% des Budgets der EU (ca. 60 Milliarden Euro jährlich). Die nächste GAP-Reform hat die Aufgabe, die GAP nach 2020 zu gestalten. Die Beurteilung beinhaltet u.a., ob die nachhaltigen Ziele der UN eingehalten werden.

**45. Projekt zur modellbasierenden Politikberatung für die Entwicklung von Strategien zur Prävention und Kontrolle der Ausbreitung von Tierseuchen auf europäischer Ebene**

UFZ

Das UFZ konnte ein räumliches, präventives, öko-epidemiologisches Simulationsmodell entwickeln (EcoEpi), welches speziell auf die Bedürfnisse einer Risikobewertung, Entscheidungsfindung und Management-Unterstützung zugeschnitten wurde. Innovativer Kern ist eine Methode zur schnellen Parametrisierung des EcoEpi-Modells auf der Basis empirischer Daten von Wildschweinkadavern.

**46. Projekt „Boden als nachhaltige Ressource für die Bioökonomie (BonaRes)“**

UFZ

Ziel von BonaRes ist es, das wissenschaftliche Verständnis von Bodenökosystemen zu erweitern und die Produktivität der Böden und ihre anderen Funktionen zu verbessern sowie neue Strategien für eine nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung von Böden zu entwickeln. Das BonaRes-Portal bietet Informationen zu den BonaRes-Projekten, Zugang zu Daten, Wissen und Modellen sowie Entscheidungshilfen für ein nachhaltiges Bodenmanagement.

[www.bonares.de](http://www.bonares.de)

**47. Projekt „Integriertes Wasserressourcen-Management in Zentralasien: Modellregion Mongolei (MoMo)“**

UFZ

Ziel des MoMo III-Projekts ist die Umsetzung wissenschaftsbasierter Maßnahmen eines Integrierten Wasserressourcen-Managements (IWRM) in Zentralasien. Die Umsetzung von technischen, planerischen und ausbildungsbezogenen Maßnahmen erfolgt auf drei Ebenen: (1) für das Flussgebiet des Kharaa, (2) für weitere Flussgebiete und städtische Regionen einschließlich der Hauptstadt Ulaanbaatar und (3) für andere Regionen und Länder Zentralasiens mit kontinentalem Klima.

[www.ufz.de/index.php?en=37900](http://www.ufz.de/index.php?en=37900)

**48. Jordan Water Project**

UFZ

Die UFZ-Modellregion Jordanien ist eine der trockensten Regionen der Welt, so dass die dortige Wasserinfrastruktur fast täglich mit neuen Problemen konfrontiert ist. Das JWP-Modell ermöglicht die Folgen von Infrastrukturinvestitionen, Wassermanagementmaßnahmen und regulatorische Politikoptionen unter unterschiedlichen Zukunftsszenarien zu analysieren. Hierdurch wird der dringende Bedarf nach einem strategischen Planungstool erfüllt.

[www.ufz.de/index.php?de=44338](http://www.ufz.de/index.php?de=44338)



## Gesundheit

**49. Krebsinformationsdienst**

DKFZ

Der Krebsinformationsdienst bietet Patienten, Angehörigen, interessierten Bürgern und Fachleuten aktuelles, evidenzbasiertes Wissen zu Krebs – individuell per Telefon oder E-Mail und auf der Internetseite.

[www.krebsinformationsdienst.de](http://www.krebsinformationsdienst.de)

**50. Stabsstelle Krebsprävention**

DKFZ

Seit 1997 vermittelt die Stabsstelle Krebsprävention in speziellen Veröffentlichungsreihen Wissen und Erkenntnisse über das Ausmaß des Tabakkonsums, über tabakbedingte gesundheitliche und ökonomische Konsequenzen sowie über wirksamkeitsgeprüfte Maßnahmen zur Verringerung des Tabakkonsums. Parallel dazu gibt die Stabsstelle inzwischen auch den „Alkoholatlas Deutschland“ heraus.

[www.dkfz.de/de/krebspraevention](http://www.dkfz.de/de/krebspraevention)

**51. Diabetesinformationsdienst (DID)**

HMGU

Der Diabetesinformationsdienst versorgt Patienten, Angehörige, interessierte Bürger und Fachleute mit aktuellem, evidenzbasierten Wissen zu Diabetes. Über die Webseite legte das DID 2017 zwei Videoreihen auf: „Im Fokus – Forscher erklären Diabetes“ und „Diabetes - Kurz und einfach erklärt“, die über die Website sowie Youtube- und Vimeo-Kanäle regelmäßig abgerufen wurden.

[www.diabetesinformationsdienst-muenchen.de](http://www.diabetesinformationsdienst-muenchen.de)

**52. Lungeninformationsdienst (LID)**

HMGU

Auf der Website des Lungeninformationsdienstes finden Betroffene und Interessierte seit 2011 umfangreiches aktuelles und wissenschaftlich fundiertes Wissen zu chronischen Lungenerkrankungen wie Asthma, COPD oder Lungenfibrose. In Kooperation mit der Deutschen Atemwegsliga hat der Lungeninformationsdienst zudem das „ABC der Atemwege“ aufgelegt, das Patienten und Angehörigen als Wegweiser und Lexikon für eine Vielzahl von Lungenerkrankungen dient.

[www.lungeninformationsdienst.de](http://www.lungeninformationsdienst.de)

**53. Allergieinformationsdienst (ALLID)**

HMGU

Seit 2017 bietet das ALLID auf seinem Online-Portal Informationen für Betroffene, darunter einen Pollenflugkalender, eine Checkliste für den Arztbesuch oder ein Heuschnupfen- und ein Neurodermitis-Tagebuch für Patienten. Erklärvideos vermitteln Patienten komplexe Inhalte auf einfache und verständliche Weise, z. B. Entstehungsmechanismus einer Typ-1-Allergie oder Diagnostik von Kontaktallergien.

[www.allergieinformationsdienst.de](http://www.allergieinformationsdienst.de)

**54. Info-Hotline zu neurodegenerativen Erkrankungen**

DZNE

Patienten und Angehörige haben die Möglichkeit, sich am DZNE unter einer kostenfreien Telefonnummer zum Thema Demenzerkrankungen von Experten beraten zu lassen. Auch für Ärzte wurde eine Info-Hotline und eine E-Mail-Kontaktadresse eingerichtet.

Für Patienten: 0800 - 77 99 001

Für Ärzte: 01803 - 77 99 00

**55. Surveillance Outbreak Response Management and Analysis System (SORMAS)**

HZI

SORMAS ist ein mobiles Informations- und Managementsystem und wurde für einen großflächigen Einsatz durch medizinisches Personal unterschiedlicher Qualifikationsstufen entwickelt. Es erfasst auftretende Infektionskrankheiten, deckt Epidemien frühzeitig auf und steuert die Schutzmaßnahme zu deren Eindämmung. Es basiert auf einer App und ist speziell für den Einsatz in Afrika konzipiert.

[sormasorg.helmholtz-hzi.de/](http://sormasorg.helmholtz-hzi.de/)

**56. Rhinodiagnost**

FZJ

Im Projekt RHINODIAGNOST arbeiten international anerkannte Forschungszentren und marktführende Medizintechnik-Unternehmen an einer koordinierten morphologisch-funktionellen Diagnostik für HNO-Ärzte und Radiologen. Im Ergebnis sollen wichtige neue Entscheidungshilfen, wie 3D-Modelle und Strömungssimulationen, zur Verfügung gestellt werden.

[rhinodiagnost.eu](http://rhinodiagnost.eu)

Luftfahrt, Raumfahrt und Verkehr

**57. Forschungsplattform „Kooperative Gesundheitsforschung in der Region Augsburg“ (KORA)**

HMGU

KORA verfolgt vier Ziele, die als Oberthemen zusammengefasst werden: Förderung der Gesundheitsforschung, Verbesserung der Bevölkerungsgesundheit, Gesundheits- und Krankenversorgung und Politikberatung. Die Plattform setzt Forschungsschwerpunkte im Bereich chronische Krankheiten, Genomik und Gesundheitsforschung.

[www.helmholtz-muenchen.de/kora](http://www.helmholtz-muenchen.de/kora)

**58. Projekt „Wirksamkeit von Antibiotikaschulungen in der niedergelassenen Ärzteschaft (WASA)“**

HZI

In den letzten Jahren hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die Wirksamkeit von Antibiotika erhalten und der Resistenzentwicklung dringend entgegengewirkt werden muss. Die WASA-Studie beurteilt daher die Effektivität von Fortbildungen zu dem Thema „Antibiotikamangement“ für die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte und soll sie in ihrem ärztlichen Berufsalltag unterstützen.

[www.wasa.helmholtz-hzi.de](http://www.wasa.helmholtz-hzi.de)

**59. Projekt “Integrating Immune Profiling and Digital Surveillance for Pandemic Preparedness (IDIS)”**

HZI

Ziel des Projekts ist es, die jüngsten Fortschritte in der mobilen digitalen Überwachung von Pandemien und in der mehrschichtigen Immunprofilierung zu kombinieren. Dieser Ansatz soll sowohl verlässlichere Einschätzung des Pandemierisikos liefern als auch die Gesundheitsbehörden bei der Auswahl geeigneter Kontrollmaßnahmen (wie z.B. Impfkampagnen) unterstützen.

**60. Projekt „Fit in Gesundheitsfragen“**

DKFZ | HMGU

Durch den weltweiten Anstieg an Krebs- und Diabeteserkrankungen sollen beide Themen stärker im Unterricht aufgegriffen werden, um relevantes Faktenwissen bei Schüler\*innen zu erhöhen.

Im Rahmen des Projektes „Fit in Gesundheitsfragen“ werden hierfür Unterrichtsmaterialien entwickelt, die ausführlich, fundiert und jugendgerecht sind. Ab Frühjahr 2020 stehen sie auf der Seite des Diabetesinformationsdienst München kostenfrei zur Verfügung.

[www.diabetesinformationsdienst-muenchen.de/service/unterrichtsmaterial](http://www.diabetesinformationsdienst-muenchen.de/service/unterrichtsmaterial)

**61. Zentrum für satellitengestützte Kriseninformation (ZKI)**

DLR

Das ZKI-DE stellt seit 2013 im Krisenfall für Bundesbehörden aktuelle Geoinformationen und Schadensanalysen bereit, z.B. bei Katastrophen und großen Unglücksfällen, aber auch bei Großveranstaltungen, Entführungen im Ausland und politischen Gipfeln. Insbesondere die Verknüpfung von Luft- und Satellitenbilddaten mit anderen Informationen bietet für Aufgaben im Bevölkerungsschutz einen großen Mehrwert für die Entscheidungsfindung.

[www.dlr.de/eoc/desktopdefault.aspx/tabid-12937/22595\\_read-51635](http://www.dlr.de/eoc/desktopdefault.aspx/tabid-12937/22595_read-51635)

**62. Testfeld Autonomes Fahren Baden-Württemberg**

KIT

Das im Mai 2018 in Betrieb genommene Testfeld umfasst im Unterschied zu anderen Projekten in Deutschland öffentlichen Straßen: Autobahnabschnitte, Landes- und Bundesstraßen, innerstädtische Routen mit Rad-, Fußgänger- und Straßenbahnverkehr ebenso Tempo-30-Zonen, Wohngebiete und Parkhäuser. Die Testfeldstrecken befinden sich zwischen Karlsruhe, Bruchsal und Heilbronn.

[taf-bw.de](http://taf-bw.de)

**63. HIGH-TOOL**

KIT

Das High-Tool ist ein offenes, strategisches Modell für politische Entscheidungsträger und politische Analysten zur Bewertung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Auswirkungen verkehrspolitischer Maßnahmen. Es kann auf die strategische Bewertung verkehrspolitischer Optionen angewendet werden und unterstützt die Identifizierung politischer Optionen für weitere Analysen durch detailliertere Bewertungsinstrumente.

[www.high-tool.eu](http://www.high-tool.eu)

**64. Jülich Pedestrian Simulator (JuPedSim)**

FZJ

Der Jülich Fußgängersimulator (JuPedSim) ist ein Open-Source-Framework zur Simulation der Fußgänerdynamik. Implementiert werden mehrere bekannte Modelle aus der Literatur. JuPedSim bietet Forschern und Studenten, die ihre Projekte vorbereiten, eine geeignete Umgebung zur Modellierung und Simulation der Fußgänerdynamik.

[www.fz-juelich.de/ias/jsc/EN/Research/ModellingSimulation/CivilSecurityTraffic/PedestrianDynamics/Activities/JuPedSim/jupedsimNode.html](http://www.fz-juelich.de/ias/jsc/EN/Research/ModellingSimulation/CivilSecurityTraffic/PedestrianDynamics/Activities/JuPedSim/jupedsimNode.html)

#### 65. Eclipse SUMO – Simulation of Urban Mobility

DLR

SUMO ist eine kostenlose und offene Verkehrssimulationssoftware, die seit 2001 verfügbar ist. SUMO ermöglicht die Modellierung intermodaler Verkehrssysteme einschließlich Straßenfahrzeugen, öffentlichen Verkehrsmitteln und Fußgängern. Verkehrssimulationen sollen die Bewertung von Infrastruktur- und Politikänderungen vor der Umsetzung erleichtern.

[www.dlr.de/ts/en/desktopdefault.aspx/tabid-9883/16931\\_read-41000](http://www.dlr.de/ts/en/desktopdefault.aspx/tabid-9883/16931_read-41000)

#### 66. Projekt „Sicherheit für die Besucher von Großveranstaltungen“

DLR | FZJ

„Mehr Sicherheit für die Besucher von Großveranstaltungen“ vereinigt zwei Softwaresimulationen miteinander: Während die Simulationssoftware SUMO (DLR) den Straßenverkehr nachbildet, entwirft JuPedSim (FZJ) Prognosen zum Fußgängerverkehr. Die Kombination ermöglicht Genehmigungsbehörden und Planungsbüros ein wissenschaftlich validiertes Open-Source Tool zur besseren Evaluation der Verkehrsdynamik.

#### 67. Projekt „Optimierung der Verkehrskapazität von Bahnhöfen im Krisen und Katastrophenfall (KapaKrit)“

FZJ

Im Rahmen des Projektes sollen durch Simulation und Parameterstudien die Verfahrensabläufe im Krisen- und Katastrophenfall am bzw. im Bahnhof analysiert und durch geeignete Maßnahmen verbessert werden, wie z.B. die Formulierung von Handlungsempfehlungen. Die Ergebnisse des Projektes fließen in Notfall-Handbücher, Richtlinien und Schulungskonzepte ein.

[www.kapakrit.de/kapakrit/DE/Projekt/projekt\\_node.html](http://www.kapakrit.de/kapakrit/DE/Projekt/projekt_node.html)

### Materie

#### 68. Micro-TCA-Workshops für Unternehmen

DESY

Die „Micro Telecommunications Computing Architecture Workshops“ bringen Experten und Anfänger aus der Industrie zusammen. Dabei sind die Hauptthemen: Anwendungen des MicroTCA-Standards in Forschungseinrichtungen und Industrie, Weiterentwicklung des Standards, Systemintegration sowie Software und Firmware.

[mtcaws.desy.de](http://mtcaws.desy.de)

### Schlüsseltechnologien

#### 69. Europäische Technologieplattform „Plants for the Future“

FZJ

„Plants for the future“ ist ein Stakeholder-Forum für den Pflanzensektor mit Mitgliedern aus Industrie, Wissenschaft und Landwirtschaft. Es dient als Plattform für alle mit Pflanzen befassten Interessengruppen, um ihre Ansichten darzulegen und ihre Interessen in einem offenen Diskussionsprozess zu vertreten. Dabei werden strategische Aktionspläne zur Förderung von Innovation, Forschung und Bildung im Pflanzensektor erstellt.

[www.plantetp.org](http://www.plantetp.org)

Themenübergreifend

**70. Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB)**

KIT

Das Büro für Technikfolgen-Abschätzung beim Deutschen Bundestag (TAB) berät den Deutschen Bundestag und seine Ausschüsse in Fragen des wissenschaftlich-technischen Wandels. Das TAB wird seit 1990 vom Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) auf Basis eines Vertrags mit dem Deutschen Bundestag betrieben. Steuerungsgremium des TAB ist der Ausschuss für Bildung, Forschung und Technikfolgenabschätzung

[www.tab-beim-bundestag.de](http://www.tab-beim-bundestag.de)

**71. Think Tank „Industrielle Ressourcenstrategien“**

KIT

Der Think Tank, eingerichtet vom Baden-Württembergischen Ministerrat, soll in Rohstoff- und Ressourceneffizienzfragen Impulse geben, Trends erkennen und Wege aufzeigen. Er berät Politik und Wirtschaft auf wissenschaftlicher Basis.

[www.iip.kit.edu/1064\\_4070.php](http://www.iip.kit.edu/1064_4070.php)

**72. Reallabor 131: KIT findet Stadt**

KIT

Das Reallabor 131 legt seinen Schwerpunkt auf Energie, Mobilität, Soziales und nachhaltigen Konsum. Den Auftrag zur Bearbeitung dieser Themen haben die Bürge\*innen im Rahmen des BürgerForums Nachhaltige Oststadt mit dem BürgerProgramm erteilt. Damit die Reallabor 131-Forschungsfelder ganzheitlich in den Blick genommen werden können, sind neben dem ITAS eine Vielzahl weiterer Forschungsinstitute des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT) beteiligt.

[www.quartierzukunft.de/forschung/reallabor-131](http://www.quartierzukunft.de/forschung/reallabor-131)

**2. MITGLIEDSCHAFTEN IN (INTER)NATIONALEN POLITISCHEN BERATUNGSGREMIEN**

*[noch sehr unvollständig und bislang nicht systematisch abgefragt]*

**Deutscher Ethikrat**

Prof. Ursula Klingmüller, DKFZ  
Prof. Katrin Amunts, FZJ

**Strahlenschutzkommission**

Prof. Claudia Fournier, GSI  
Prof. Thorsten Stumpf, HZDR

**IPBES**

Prof. Josef Settele, UFZ  
Dr. Hauck, UFZ  
Dr. Schröter, UFZ  
Dr. Kristina Raab, UFZ  
Prof. Seppelt, UFZ  
Prof. Aletta Bonn, UFZ  
Dr. Heidi Wittmer, UFZ

**Deutsche Arbeitsgemeinschaft Endlagerforschung (DAEF)**

Dr. Katharina Müller, HZDR  
Dr. Vinzenz Brendler, HZDR

**International Commission on Radiation Units and Measurements**

Dr. Michael Scholz, GSI

**IPCC**

Dr. Daniela Jacob, HZG

**Nationaler Krebsplan**

Susanne Weg-Remers, DKFZ

**Nationales Begleitgremium für die Auswahl eines Endlagers für hochradioaktive Abfälle**

Prof. Armin Grunwald, KIT

**Beirat des Zentrums für Krebsregisterdaten**

Volker Arndt, DKFZ

**Ethik-Kommission der Bundesregierung zum autonomen Fahren**

Prof. Armin Grunwald, KIT

**Fachausschuss Kultur der UNESCO**

Prof. Dr. Robertson-von Trotha, KIT

**Lenkungsausschuss der Europäischen Technologie- und Innovationsplattform Photovoltaik**

Prof. Rutger Schlatmann, HZB

**Wissenschaftlicher Beirat für Waldpolitik**

Prof. Reinhard Hüttel, GFZ

**BfR-Kommission für Risikoforschung und Risikowahrnehmung**

Dr. Stefan Bösch, KIT

**European Radioecology Alliance, Arbeitsgruppe NORM (Naturally Occurring Radioactive Materials)**

Dr. Thuro Arnold, HZDR  
Dr. Susanne Sachs, HZDR

### 3. CITIZEN SCIENCE-PROJEKTE

#### 1. PlanktonID

GEOMAR

Plankton ist extrem vielfältig und erfüllt im Ozean viele verschiedene wichtige Funktionen, unter anderem in Nahrungsketten oder bei der Photosynthese. In PlanktonID werden spielerisch Fotoaufnahmen von Planktonorganismen klassifiziert.

[https://planktonid.geomar.de/de?page=root&extra\\_args=%7B%7D](https://planktonid.geomar.de/de?page=root&extra_args=%7B%7D)

#### 2. Tagfalter-Monitoring

UFZ

Ziel des Projektes ist es, mehr über die Situation der Tagfalter in Deutschland zu erfahren. Welche Arten werden seltener, welche breiten sich aus und welche Aussagen lassen diese Trends für die Biodiversität insgesamt zu? Jahr für Jahr erfassen dazu Bürgerinnen und Bürger bei wöchentlichen Begehungen entlang festgelegter Strecken (Transekte) alle tagaktiven Schmetterlinge.

[www.tagfalter-monitoring.de](http://www.tagfalter-monitoring.de)

#### 3. Sample das Saarland

HZI / HIPS

Citizen Scientists helfen mit der Entnahme von Bodenproben bei der Erforschung neuer Bakterien, die wie ein „mikrobieller Schatz“ in der Erde auf ihre Entdeckung warten. Die Naturstoffe, die sie produzieren, können eine wichtige Quelle neuer Medikamente sein.

[www.hips.saarland/sample/](http://www.hips.saarland/sample/)

#### 4. FerryBox

HZG

Im FerryBox-Projekt werden weltweit Handelsschiffe wie Fähren oder Frachtschiffe mit automatisierten Ferrybox-Mess-Systemen ausgestattet. Als kostengünstige Forschungsplattformen erfassen sie kontinuierlich physikalische und biogeochemische Umweltbedingungen und die Wasserqualität in den Meeren.

[www.hzg.de/institutes\\_platforms/cosyna/observations/ferrybox](http://www.hzg.de/institutes_platforms/cosyna/observations/ferrybox)

#### 5. Verlust der Nacht

GFZ

Ziel des Projekts ist herauszufinden, wie sich die Himmelhelligkeit über die Jahre aufgrund von Lichtverschmutzung verändert. Eine App leitet zu bestimmten Sternen und fragt, ob man diese sehen kann. Die Helligkeit des am schwächsten noch sichtbaren Sterns gibt Aufschluss darüber, wie hell der Himmel ist.

[www.verlustdernacht.de](http://www.verlustdernacht.de)

#### 6. Radiance Light Trends

GFZ

In dem Projekt können Bürgerwissenschaftler\*innen mithilfe der Webapplikation ihre eigenen Analysen zur Lichtemission an verschiedenen Orten der Erde beitragen. Mithilfe eines Satelliten werden die Lichtemission der gesamten Erde erfasst und auf der Webapplikation monatlich neu aufbereitet zur Verfügung gestellt.

<https://lighttrends.lightpollutionmap.info>

#### 7. Bürgerwissenschaftler als Drohnenpiloten für die Gewinnung von 3D-Erdbeobachtungsdaten

DLR

Drohnen werden als 3D-Scanner eingesetzt, um wertvolle, dreidimensionale geografische Informationen zu erzeugen, zum Beispiel ein Landschaftsrelief oder Bebauungshöhen. Citizen Scientists setzen hierbei ihre eigenen Drohnen ein, um vorprogrammierte Strecken abzufliegen und dabei Fotos zu machen.

#### 8. Nachtlicht-BÜHNE: Bürger-Helmholtz-Netzwerk für die Erforschung von nächtlichen Lichtphänomenen

DLR | GFZ

Das Projekt untersucht nächtliche Lichtphänomene und unterstützt damit zwei Pilotstudien zu den Themen Lichtverschmutzung und Meteorforschung. Parallel dazu soll ein Co-Design-Ansatz für App-basierte Citizen-Science-Projekte entwickelt werden.

### **9. Auswirkungen technischer Systeme auf die eigene Lebensqualität von Typ-1-Diabetiker\*innen (TeQfor1)**

KIT | HMGU

Im Projekt TeQfor1 haben Bürgerinnen und Bürger mit Typ-1-Diabetes die Möglichkeit, in einer systematischen Evaluation zu untersuchen, inwieweit das künstliche Bauchspeicheldrüsen-System ihre eigene Lebensqualität tatsächlich beeinflusst und ob bzw. wie sich ihre Blutglukosewerte verändern. Das künstliche Bauchspeicheldrüsen-System geht in seiner Effektivität weit über kommerzielle Technologien hinaus, ist jedoch noch nicht klinisch zugelassen.

### **10. Sensoren zur Messung von Aerosolen und reaktiven Gasen und Analyse ihrer Auswirkung auf die Gesundheit (SMARAGD)**

FZJ | HZI | HMGU

Bisher existieren keine hochaufgelösten Daten zur Schadstoffverteilung in den Straßen und zur Frage, welche gesundheitlichen Auswirkungen diese Luftschadstoffe haben können. Unter Beteiligung von interessierten Bürger\*innen kann über eine App die gemessene Luftqualität und das gesundheitliche Befinden aufgezeichnet werden. Dadurch kann eine Vielzahl von Daten erhoben werden, so dass eine Korrelation zwischen Luftschadstoffkonzentration und Gesundheit möglich wird.

### **11. Science that makes me move (SMOVE)**

MDC

Wie sitzen Kinder in der Schule? Das ist ein wichtiges Thema der Gesundheitsforschung. Um zu erforschen, welche Faktoren dynamisches Sitzverhalten beeinflussen und fördern können, wird gemeinsam von Schüler\*innen und Wissenschaftler\*innen das Sitzverhalten über eine Woche erfasst und dokumentiert.

[www.mdc-berlin.de/de/content/schulunterricht-mit-wissenschaftlicher-praxis-verbinden](http://www.mdc-berlin.de/de/content/schulunterricht-mit-wissenschaftlicher-praxis-verbinden)

### **12. PIA for all!**

HZI

Ziel ist es, häufige Infektionskrankheiten zu erforschen. Bürger berichten beispielsweise per App, ob sie sich mit dem Grippevirus infiziert haben, oder ob Menschen in ihrem direkten Umfeld erkrankt sind und sie dagegen gesund geblieben sind.

### **13. Finde den Wiesenknopf**

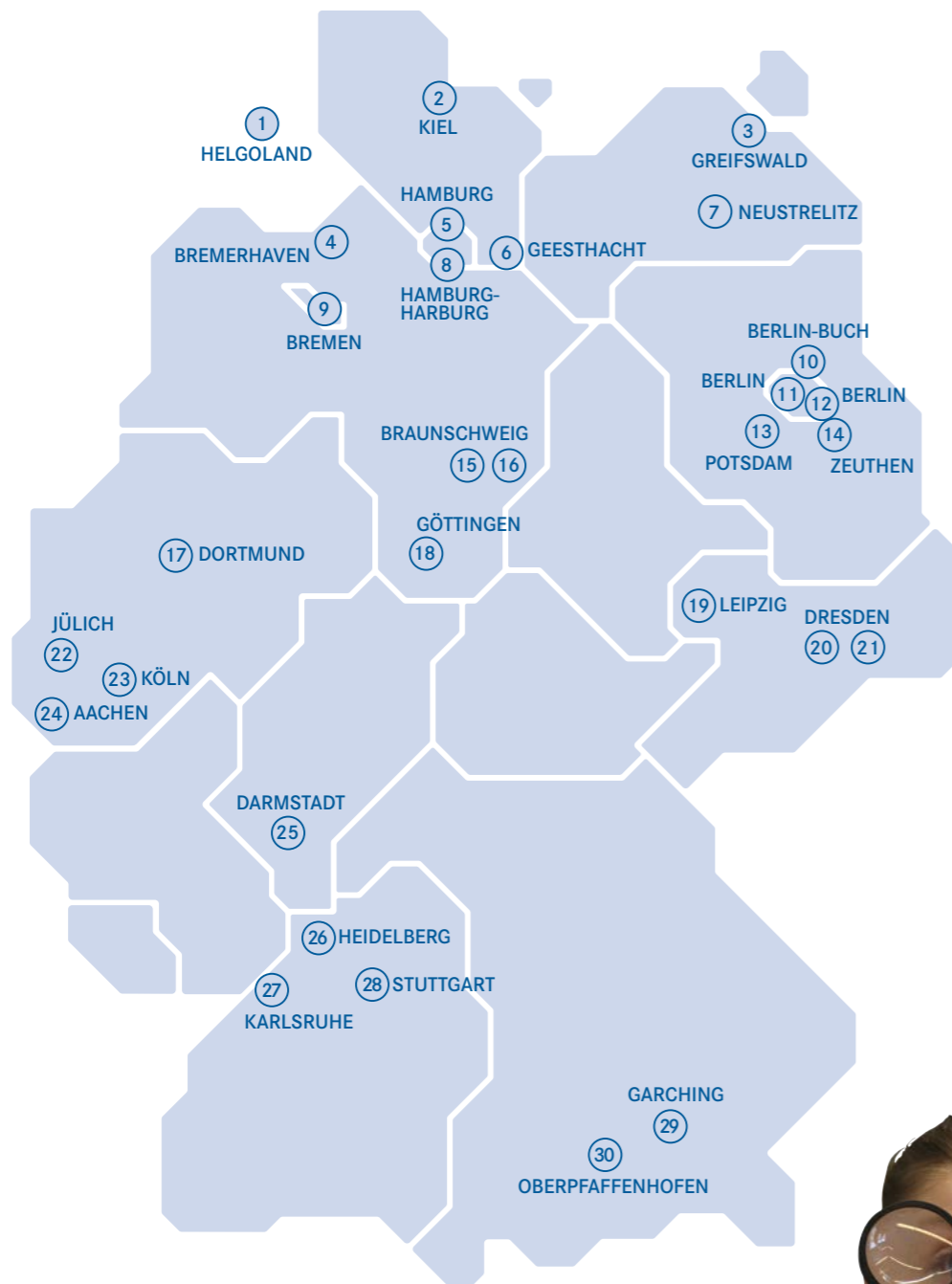
UFZ

Die Teilnehmer des Projekts, das seit 2012 besteht, suchen von Juni bis September nach Vorkommen des Großen Wiesenknopfes *Sanguisorba officinalis* - einer typischen Grünlandpflanze, die von vielen Insekten als Nahrungspflanze genutzt wird. Die Koordinaten der Fundorte und Fotos werden auf der Webseite registriert.

[www.ufz.de/wiesenknopf](http://www.ufz.de/wiesenknopf)

## DAS NETZWERK SCHÜLERLABORE

Eine Übersicht der Standorte



- |    |   |    |  |
|----|---|----|--|
| 1  | HELGOLAND<br><b>OPENSEA   AWI</b>                               | 16 | BRAUNSCHWEIG<br><b>DLR_SCHOOL_LAB   DLR</b>            |
| 2  | KIEL<br><b>SCHULPROGRAMME DES GEOMAR</b>                        | 17 | DORTMUND<br><b>DLR_SCHOOL_LAB TU DORTMUND</b>          |
| 3  | GREIFSWALD<br><b>KIDSBITS   IPP</b>                             | 18 | GÖTTINGEN<br><b>DLR_SCHOOL_LAB   DLR</b>               |
| 4  | BREMERHAVEN<br><b>HIGHSEA &amp; SEASIDE   AWI</b>               | 19 | LEIPZIG<br><b>UFZ-SCHÜLERLABOR   UFZ</b>               |
| 5  | HAMBURG<br><b>SCHÜLERLABOR<br/>PHYSIK.BEGREIFEN   DESY</b>      | 20 | DRESDEN<br><b>SCHÜLERLABOR DELTAX   HZDR</b>           |
| 6  | GEESTHACHT<br><b>SCHÜLERLABOR<br/>QUANTENSPRUNG   HZG</b>       | 21 | DRESDEN<br><b>DLR_SCHOOL_LAB TU DRESDEN</b>            |
| 7  | NEUSTRELITZ<br><b>DLR_SCHOOL_LAB   DLR</b>                      | 22 | JÜLICH<br><b>JULAB   FORSCHUNGSZENTRUM JÜLICH</b>      |
| 8  | HAMBURG-HARBURG<br><b>DLR_SCHOOL_LAB<br/>TU HAMBURG-HARBURG</b> | 23 | KÖLN<br><b>DLR_SCHOOL_LAB   DLR</b>                    |
| 9  | BREMEN<br><b>DLR_SCHOOL_LAB   DLR</b>                           | 24 | AACHEN<br><b>DLR_SCHOOL_LAB RWTH AACHEN</b>            |
| 10 | BERLIN<br><b>GLÄSERNES LABOR   MDC</b>                          | 25 | DARMSTADT<br><b>DLR_SCHOOL_LAB TU DARMSTADT</b>        |
| 11 | BERLIN<br><b>BLICK IN DIE MATERIE   HZB</b>                     | 26 | HEIDELBERG<br><b>LIFE-SCIENCE LAB   DKFZ</b>           |
| 12 | BERLIN<br><b>DLR_SCHOOL_LAB   DLR</b>                           | 27 | KARLSRUHE<br><b>KIT SCHÜLERLABORE</b>                  |
| 13 | POTSDAM<br><b>GFZ-SCHÜLERLABOR   GFZ</b>                        | 28 | LAMPOLDSHAUSEN/STUTTART<br><b>DLR_SCHOOL_LAB   DLR</b> |
| 14 | ZEUTHEN<br><b>SCHÜLERLABOR<br/>PHYSIK.BEGREIFEN   DESY</b>      | 29 | GARCHING<br><b>KIDSBITS   IPP</b>                      |
| 15 | BRAUNSCHWEIG<br><b>SCHÜLERLABOR BIOS   HZI</b>                  | 30 | OBERPFAFFENHOFEN<br><b>DLR_SCHOOL_LAB   DLR</b>        |



ZENTRUM	SCHÜLERLABOR	STANDORT	KITA	GS 1.-4. KL.	GS/OS 5.-6. KL.	7.-8. KLASSE		9.-10. KLASSE	SEK. II	BERUFS- SCHULKL.	LEHRERFORTBILDUNGEN			INFOVERANSTALTUNGEN		FERIENKURSE		
											5.-6.Kl.	Sek. I	Sek. II	Referendare	Lehramtsstudenten	GS	Sek. I	Sek. II
Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung AWI	SEASIDE	Bremerhaven	über HdkF*	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	
	OPENSEA	Helgoland				✓		✓	✓	✓								
Deutsches Krebsforschungs- zentrum	Heidelberger Life-Science Lab	Heidelberg				✓		✓	✓			✓	✓	✓	✓		✓	✓
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)	DLR_School_Lab Berlin	Berlin			✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			
	DLR_School_Lab Braunschweig	Braunschweig			✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓
	DLR_School_Lab Bremen	Bremen		3.-4. Kl.	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	
	DLR_School_Lab Göttingen	Göttingen	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			
	DLR_School_Lab Köln	Köln		4. Kl.	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			
	DLR_School_Lab Lampoldshausen/Stuttgart	Lampoldshausen				✓		✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
	DLR_School_Lab Neustrelitz	Neustrelitz		✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			
	DLR_School_Lab Oberpfaffenhofen	Oberpfaffenhofen				bedingt		✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓			
	DLR_School_Lab RWTH Aachen	Aachen				✓		✓	✓	✓		✓	✓		Praktika		✓	✓
	DLR_School_Lab TU Darmstadt	Darmstadt			✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓		Praktika			
	DLR_School_Lab TU Dortmund	Dortmund				6. Kl.	✓		✓	✓	✓		✓	✓	✓	Praktika		✓
	DLR_School_Lab TU Dresden	Dresden		✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
DLR_School_Lab TU Hamburg-Harburg	Hamburg			4. Kl.	✓	✓		✓	✓			dem- nächst	dem- nächst	✓		✓	✓	✓

\*Haus der Kleinen Forscher



ZENTRUM	SCHÜLERLABOR	STANDORT	KITA	GS 1.-4. KL.	GS/OS 5.-6. KL.	7.-8. KLASSE		9.-10. KLASSE	SEK. II	BERUFS- SCHULKL.	LEHRERFORTBILDUNGEN			INFOVERANSTALTUNGEN		FERIENKURSE		
											5.-6.Kl.	Sek. I	Sek. II	Referendare	Lehramtsstudenten	GS	Sek. I	Sek. II
Deutsches Elektronen-Synchrotron DESY	DESY-Schülerlabor physik.begreifen	Hamburg		4. Kl.	✓			✓	✓	✓			✓	✓	✓	✓	✓	✓
	DESY-Schülerlabor physik.begreifen	Zeuthen			✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Forschungszentrum Jülich	Schülerlabor „JuLab“	Jülich	über HdkF*	4. Kl.	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
GEOMAR – Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel	Schulprogramme des GEOMAR	Kiel			✓	✓		✓	✓		✓	✓	✓	✓	auf Anfrage		✓	✓
Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie	Schülerlabor Blick in die Materie	Berlin			✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓			
Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf	Schülerlabor DeltaX	Dresden			✓	✓		✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung	Biotechnologisches Schülerlabor Braunschweig – BioS	Braunschweig						✓	✓	✓			✓	✓	✓			✓
Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung – UFZ	UFZ-Schülerlabor	Leipzig	über HdkF*					✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓		✓	✓
Helmholtz-Zentrum Geesthacht – Zentrum für Material- und Küstenforschung	Schülerlabor „Quantensprung“	Geesthacht		✓				✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓		
Helmholtz-Zentrum Potsdam – Deutsches GeoForschungs-Zentrum GFZ	GFZ-Schülerlabor	Potsdam	Vorschule	✓	✓				✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Karlsruher Institut für Technologie	Schülerlabore am KIT	Eggenstein-Leopoldshafen/Karlsruhe	über HdkF*	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		✓	✓
Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin in der Helmholtz-Gemeinschaft	Gläsernes Labor	Berlin-Buch			✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
Max-Planck-Institut für Plasmaphysik (IPP)	kidsbits	Garching/Greifswald	Vorschule	3./4. Kl.		✓			✓			✓	✓	✓	✓	✓		

\*Haus der kleinen Forscher

## 4. WICHTIGE HINWEISE ZUR DARSTELLUNG

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit. Vor allem unregelmäßige Aktivitäten und Beiträge von Einzelpersonen sind grundsätzlich schwer erfassbar.

Jeweils aufgeführt sind dauerhafte institutionelle Einheiten (hierzu wurden auch Web-Portale gezählt) und klar abgegrenzte Projekte. Ebenfalls aufgeführt sind Verbundplattformen und -projekte, die neben ihrer Forschung auch aktiv als Entscheidungshilfen für Politik, Wirtschaft oder Behörden fungieren.

Die Zuordnung zu Forschungsbereichen ist nicht immer eindeutig, sie dient hier nur als grobe Orientierung.

Die ursprüngliche Gliederung (Information & Beratung, Dialog & Austausch, Weiterbildung) hat sich in der Praxis nicht bewährt und wurde mittlerweile verworfen. Hier wurde daher eine alternative Gliederung gewählt:

1. Entscheidungshilfen für die Gesellschaft
2. Mitgliedschaften in (inter)nationalen politischen Beratungsgremien  
[noch sehr unvollständig und bislang nicht systematisch abgefragt]
3. Citizen-Science-Projekte
4. Schülerlabore

### Zum Wissenstransfer zugehörig, aber hier nicht erfasst:

- Einzelne WT-Veranstaltungen (die meist ohnehin von einer der aufgelisteten Einheiten / Projekte organisiert werden)
- Jährliche Beiträge zu großen (inter)nationalen Berichten und Assessments. Stattdessen sind die Mitgliedschaften in den entsprechenden Gremien dargestellt.
- Mitgliedschaften in *regionalen* politischen Beratungsgremien

### Nicht zum Wissenstransfer zugehörig:

- Jegliche Weitergabe von Wissen *innerhalb des akademischen Sektors*
- Aktivitäten, die vor allem Wissenschaft erlebbar machen oder die dem allgemeinen öffentlichen Interesse an wissenschaftlichen Themen begegnen wollen, *ohne dass eine unmittelbare Anwendung des Wissens im Vordergrund steht*. Sie werden anderen Bereichen zugeordnet, z.B. der allgemeinen Wissenschaftskommunikation oder der Öffentlichkeitsarbeit.
- Maßnahmen und Strukturen zur *Förderung* des Wissenstransfers
- Projekte zur *Erforschung* des Wissenstransfers

Zusammenstellung: Helmholtz Geschäftsstelle

